

Zeitschrift: Zeitschrift für öffentliche Fürsorge : Monatsschrift für Sozialhilfe : Beiträge und Entscheide aus den Bereichen Fürsorge, Sozialversicherung, Jugendhilfe und Vormundschaft

Herausgeber: Schweizerische Konferenz für Sozialhilfe

Band: 90 (1993)

Rubrik: Veranstaltungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Neuregelung der Sozialhilfe?

Resultate aus dem Nationalen Forschungsprogramm 29: «Wandel der Lebensformen und soziale Sicherheit»

Genügen die heutigen Instrumente, um die soziale Sicherheit in der Schweiz zu gewährleisten? An einer Tagung des Schweizerischen Nationalfonds vom 25. Juni 1993 in Bern werden Ergebnisse des NFP 29-Forschungsprojektes «Wandel der Lebensformen und soziale Sicherheit» präsentiert.

In wirtschaftlich schlechten Zeiten mit rapide steigenden Arbeitslosenzahlen und neuen Formen der Armut erhöhen sich die Anforderungen an die letzte Auffangstation im sozialen Bereich, die Sozialhilfe, beträchtlich. Gleichzeitig wird deren Handlungsspielraum wegen der wachsenden Defizite der öffentlichen Haushalte immer enger.

Vor diesem Hintergrund drängt sich eine wissenschaftliche Überprüfung von Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der schweizerischen Institutionen der Sozialhilfe auf. Häufig geäusserte Kritikpunkte sind mangelhafte Datenbasen, schwerfällige Organisations- und Finanzierungsstrukturen, unklare Rechtsgrundlagen oder unzureichendes Eingehen auf neue Problemgruppen. Eine Reihe von NFP 29-Forschungsprojekten beschäftigen sich direkt oder indirekt mit diesen Fragestellungen.

An der Tagung werden die wichtigsten Befunde im Sinne eines Problemaufisses präsentiert und Reformvorschläge zur Diskussion gestellt. Nach den einzelnen Referaten ist genügend Zeit eingeplant, um vertiefende Fragen zu stellen. Das Podiumsgespräch greift die wichtigsten Reformthesen auf und bietet Gelegenheit zu kurzen Stellungnahmen auch aus dem Kreis der TeilnehmerInnen.

Die Tagung findet am Freitag, den 25. Juni 1993 im Hotel Bern (Zeughausgasse 9) in Bern statt. Die Teilnehmerzahl ist beschränkt. Die Tagungsgebühren belaufen sich auf Fr. 50. –. Darin ist ein Mittagessen inbegriffen. Anmeldungen werden bis zum 15. Juni 1993 entgegengenommen.

Der Anmeldetalon mit Einzahlungsschein kann bei der Geschäftsstelle des Nationalfonds bestellt werden:

Schweizerischer Nationalfonds NFP 29, Wildhainweg 230, 3001 Bern, Tel.: 031/27 22 22.

Programm der Tagung

Freitag, 25. Juni 1993, Hotel Bern, Zeughausgasse 9, Bern

9.15 – 9.20 Begrüssung, Einführung
Jürg H. Sommer, Programmleiter NFP 29

9.20 – 10.00	Sozialhilfesysteme im Struktur- und Leistungsvergleich François Höpflinger, Kurt Wyss ; Soziologisches Institut der Universität Zürich
10.00 – 10.40	Gesamtschweizerische Sozialhilfestatistik: Braucht es bessere Datenbasen? Hanspeter Rüst , Wirtschaftsmathematik AG, Zürich
10.30 – 11.00	Kaffeepause
11.00 – 11.30	Rechtliche Aspekte der Sozialhilfe: Braucht es eine bundesrechtliche Regelung? Felix Wolffers , Fürsprecher, Bern
11.30 – 12.00	Les frontières de la solidarité. Le point de vue de la population face à la sécurité sociale Alain Clémence , Faculté de psychologie et des sciences de l'éducation, Université de Genève
12.00 – 14.00	Mittagessen
14.00 – 14.30	Neuregelung der Sozialhilfe: Welche Reformen drängen sich auf? François Höpflinger , Soziologisches Institut der Universität Zürich
14.30 – 16.00	Podiumsgespräch mit den Referenten und Gästen Leitung: Prof. Antonin Wagner , Präsident der Expertengruppe des NFP 29

Neue Bücher + Medien

Geldsammeln im Dienste des Mitmenschen

Fäh Bruno, Ebersold Werner und Zaugg Robert: «Geldsammeln im Dienste des Mitmenschen – Philosophie und Praxis des Fund Raising», Paul Haupt Verlag 1991 (59 S.)

Wie effizient darf, ja muss Geldsammeln «im Dienste des Mitmenschen» sein? Bruno Fäh, der erfahrene wie ausgewiesene Experte des Fund Raising vertritt ethisch vertretbare Methoden und schliesst damit per definitionem Tricks und Überlistung als «geheiligte» Mittel zum guten Zweck aus.

Vor dem Hintergrund des grossen, tendentiell aber stagnierenden, Spendenaufkommens in der Schweiz (800 Millionen Franken pro Jahr) ist die Frage nach unternehmerischer Aus- und Umgestaltung der Beschaffung karitativer Mittel mehr als berechtigt. Es geht Fäh und seinen Ko-Autoren Ebersold (Gesellschaft für praktische Sozialforschung) und Zaugg (Zentralstelle für Wohlfahrtsunternehmen) im wesentlichen um die grundsätzliche Planung, die strategischen Entscheide für Mittelbeschaffungsaktionen.

Damit erhält die sehr gut lesbare und klar gegliederte Publikation allgemeine Gültigkeit. Gerade im sozialdienstlichen Bereich sind die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen mit fürsorgerischen Leistungen wie Leistungen karitativer priva-